

# Jugendforensische Behandlung (Wie) wirkt das eigentlich?

2. LVR-Focustagung Maßregelvollzug, 08.12.2016 in Viersen  
Benjamin Pniewski

...bisher keine systematische Untersuchung zur Wirksamkeit.

(Schniedermeyer, 1985)

Vergessene? – Jugendliche im Maßregelvollzug  
Von Petra Schniedermeyer

**Zusammenfassung**

Voraussetzungen und Bedingungen der Unterbringung von Jugendlichen nach § 63 Strafgesetzbuch – Wiederholungsgefahr bei schuldunfähigen oder erheblich

keit (§ 20) oder der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21) begangen, so ordnet das Gericht die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an, wenn die Gesamtwürdigung des Täters und seiner Tat ergibt, daß von ihm *infolge seines Zustandes erhebliche* rechtswidrige Taten zu erwarten sind und er deshalb für

Damit der Maßregelvollzug für Jugendliche *eine Chance* darstellt, ist eine Vorhaltepflcht für ein jugendforensisches Angebot zu fordern: ansonsten bleiben Jugendliche im Maßregelvollzug die „Stiefkinder“ der psychiatrischen Versorgung.

erer delinquenter Handlung für die Anordnung. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Gefahrlichkeit der Jugendlichen jener seelischen bzw. der mangelhaften Erziehung entsprechen, mit der verminderten Schuldfähigkeit

(BAG Jugend-MRV, aus Weissbeck, 2008)

## Jugendmaßregelvollzugspatienten – eine übersehene Hochrisikogruppe

Was sie kennzeichnet. Was zu tun ist

Authors

Authors and affiliations

Aglaja Stöver , Elena Hupp, Frank Wendt

**Besteht Grund zum Optimismus?**

(Stöver et al., 2013)

# Jugendforensik der LVR-Klinik Viersen

Untersuchung (Prozessevaluation) der Behandlung  
der jugendforensischen Station 18b

- Intention
- Umsetzung
- Ergebnisse
- Herausforderungen
- Ausblick

Intention



**Verbesserung der  
Behandlung**

Transparenz & Motivation

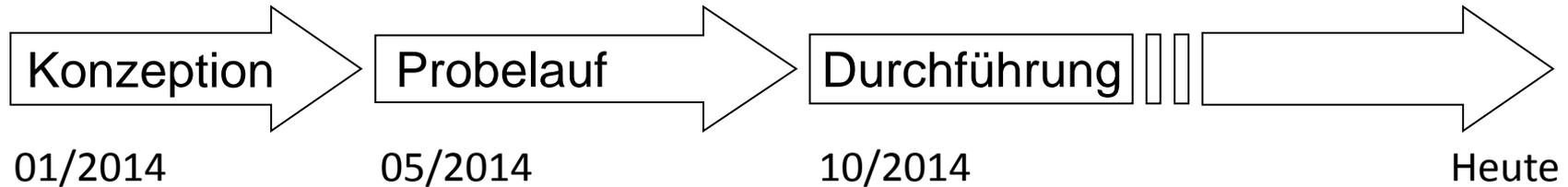
**Qualitätskontrolle**

Überprüfbare Behandlungs-  
ziele und -erfolge

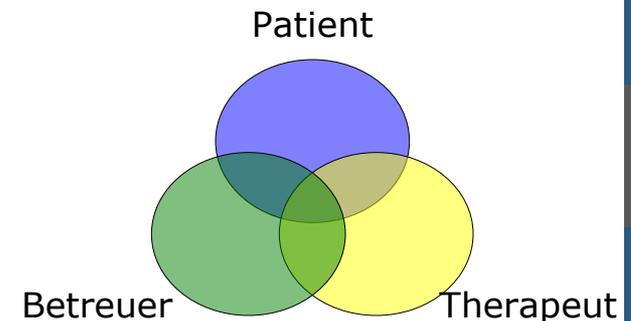
**Wissen aus der Praxis  
heraus generieren**

Wissenschaftlicher Beitrag

*Lassen sich relevante (Verhaltens-)Änderungen überhaupt erfassen?*



- Testdiagnostik
  - Aggressivität (K-FAF), Persönlichkeit (GT-II) und Emotionsregulation (FEEL-KJ)
  - Symptombelastung (BSI) und Resilienz (F-KK)
- Selbst- vs. Fremdwahrnehmung (TEQS<sup>©</sup>)
  - Belastung durch Lebensereignisse, Problemverhalten, Motivation, Risiken
- Stimmung (eigener Fragebogen)
- Stationsklima (Essen-CES<sup>®</sup>)
- Konkrete Verhaltensänderungen (GAS)



- **Wie** wirkt Behandlung?

„Erfolge sind noch keine Wirkung  
und Wirkungen sind nicht unbedingt Erfolge“

Warst du in der letzten Woche wütend\*?    nie    selten    häufig    immer

Warum?

weil ein Patient  
ein Scheiss Assi ist.

Warst du in der letzten Woche traurig\*?    nie    selten    häufig    immer

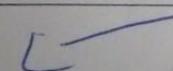
Warum?

Hattest du in der letzten Woche Angst\*?    nie   

Wovor?

32	Wenn ich sehr wütend bin, kann es passieren, dass mir die Hand ausrutscht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
33	Wenn man mich anschreit, schreie ich zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
34	Manchmal habe ich – einfach so – Lust, etwas kurz und klein zu schlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

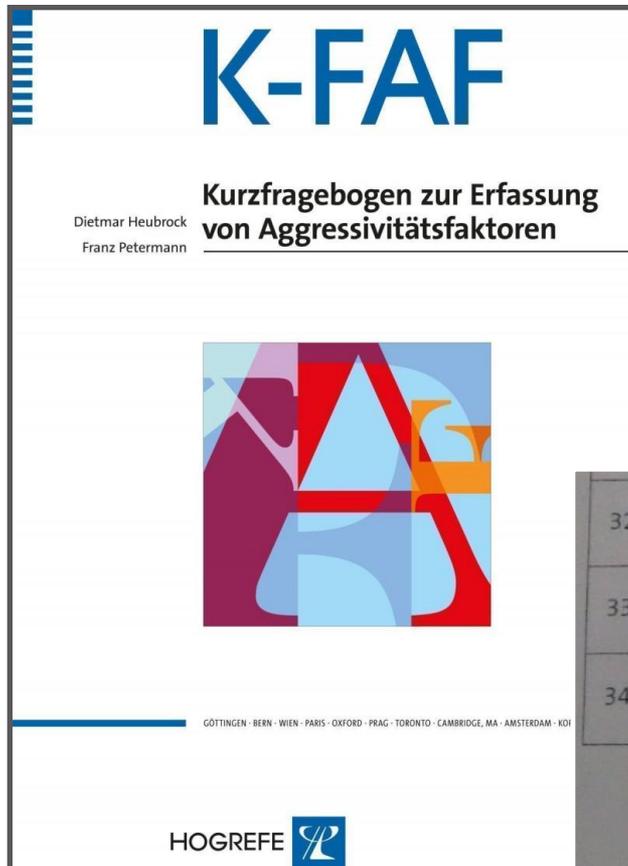
Seit dem ich im Gefängnis war



# Ergebnisse: Testdiagnostik



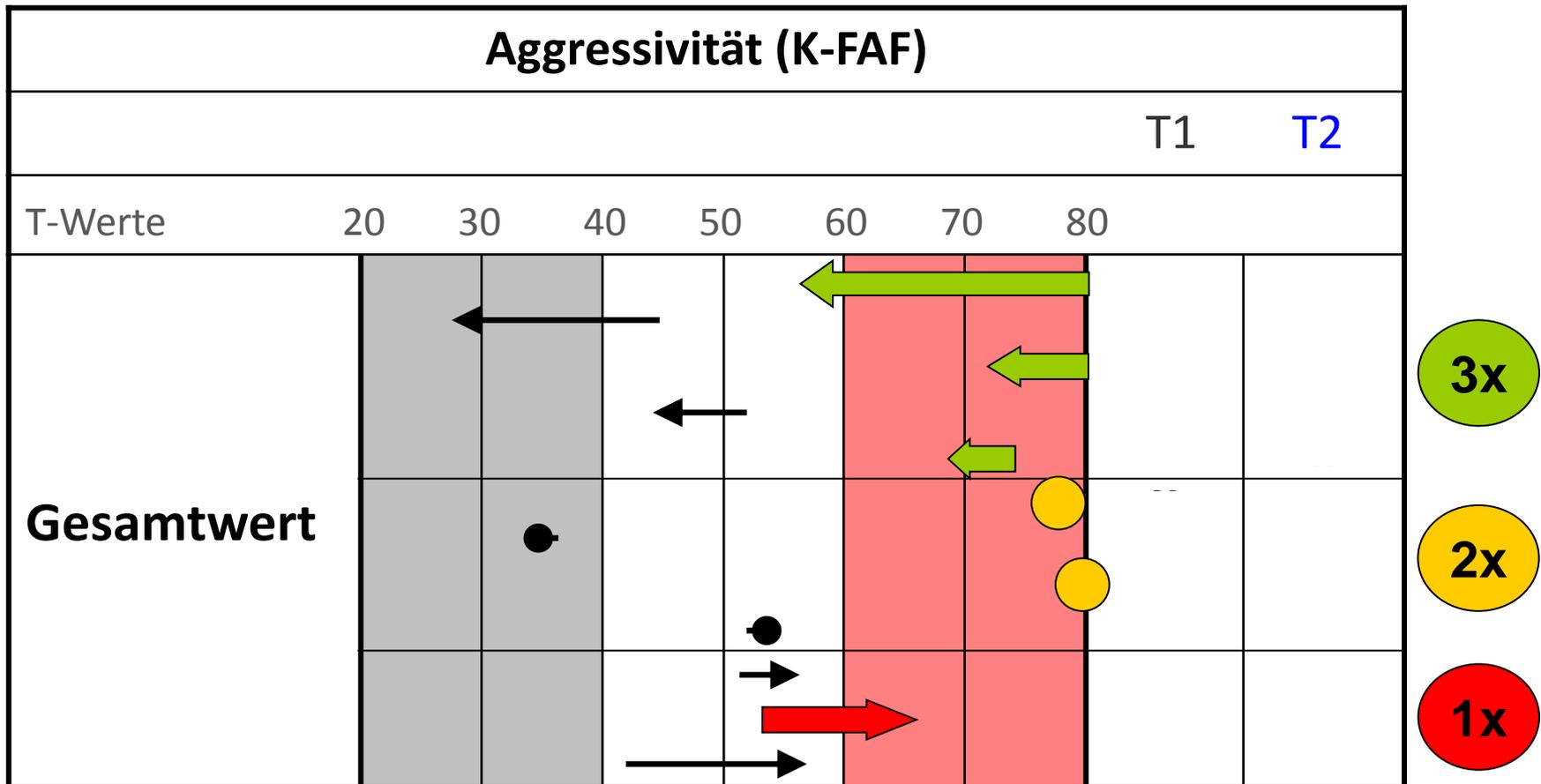
- Kurzfragebogen zur Erfassung von Aggressivitätsfaktoren



32	Wenn ich sehr wütend bin, kann es passieren, dass mir die Hand ausrutscht.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input checked="" type="checkbox"/>
33	Wenn man mich anschreit, schreie ich zurück.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input checked="" type="checkbox"/>
34	Manchmal habe ich – einfach so – Lust, etwas kurz und klein zu schlagen.	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input checked="" type="checkbox"/>

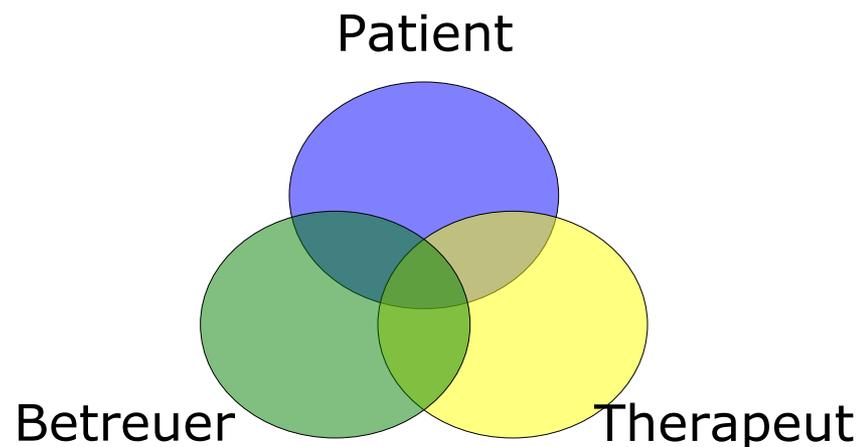
Seit dem ich im Gefängnis war

- 12 Patienten insgesamt mit 2 Messzeitpunkten (T1 & T2)



- Therapieevaluation & Qualitätssicherung (TEQS) -Bögen

Während der letzten 6 Monate:	kaum/gar nicht zutreffend			teilweise zutreffend			vollkommen zutreffend		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Körperlich gewalttätiges Verhalten gegen Andere</b> Zum Beispiel: Sie haben andere Mitbewohner angegriffen oder geschlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Verbal aggressives Verhalten</b> Z.B.: Sie haben Betreuern oder Mitbewohnern Gewalt angedroht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sexuell übergriffiges Verhalten</b> Z.B.: Sie haben Andere gegen Ihren Willen zu sexuellen Handlungen ge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Zerstören von Gegenständen</b> Z.B.: Sie haben Dinge von anderen absichtlich kaputt gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Selbstverletzendes Verhalten</b> Z.B.: Sie fügen Sich durch Ritzen an Armen oder anderen Körperstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





## Fallbeispiel 1

### Problemverhalten

		Geringe Probleme			Moderate Probleme			Deutliche Probleme		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Körperl. Gewalt	Betreuer/in				■					
	Patient		■							
	Therapeut/in	■								
Verbale Gewalt	Betreuer/in				■					
	Patient				■					
	Therapeut/in		■							
Sexuelle Gewalt	Betreuer/in						■			
	Patient	■								
	Therapeut/in	■								
Vandalismus	Betreuer/in		■							
	Patient						■			
	Therapeut/in	■								
Selbstverletzendes Verh.	Betreuer/in	■								
	Patient		■							
	Therapeut/in	■								
Diebstahl / Betrug	Betreuer/in	■								
	Patient									■
	Therapeut/in	■								
Arbeitsverweigerung	Betreuer/in			■						
	Patient						■			
	Therapeut/in	■								
Nähe-Distanz-Regulation	Betreuer/in							■		
	Patient									■
	Therapeut/in	■								
Sozialer Rückzug	Betreuer/in			■						
	Patient									■
	Therapeut/in							■		
Problemverhalten insgesamt	Betreuer/in						■			
	Patient							■		
	Therapeut/in					■				

## Fallbeispiel 1

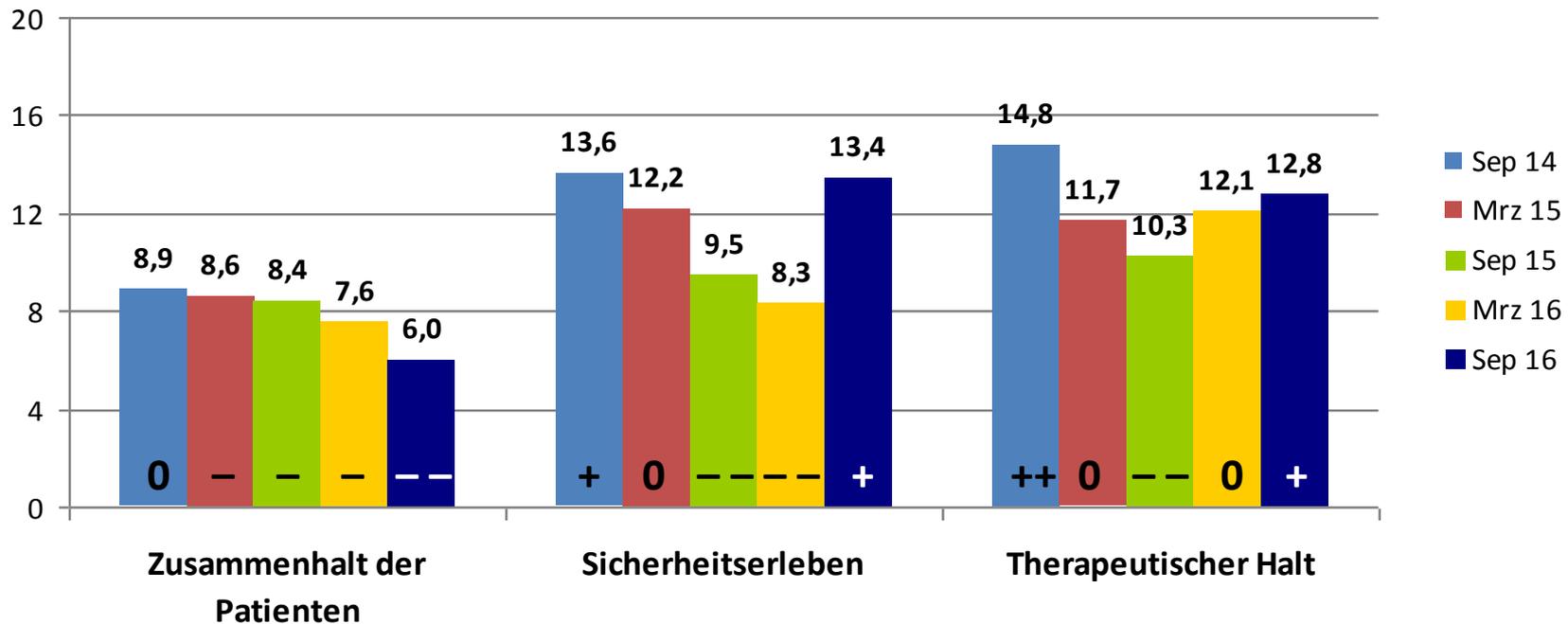
### Risiken

		Niedrig			Mittel			Hoch		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Risiko für Alkoholmissbrauch	Betreuer/in	■								
	Patient			■						
	Therapeut/in	■								
Risiko für Drogenmissbrauch	Betreuer/in	■								
	Patient			■						
	Therapeut/in	■								
Risiko für gewalttätiges Verhalten	Betreuer/in					■				
	Patient								■	
	Therapeut/in		■							
Risiko für sexuell übergriffiges Verhalten	Betreuer/in								■	
	Patient									■
	Therapeut/in								■	
Risiko für sonstige Probleme	Betreuer/in					■				
	Patient									■
	Therapeut/in							■		

- Essen Climate Evaluation Schema
  - 3 Skalen, 5 Fragen pro Skala (Wertebereich 0-4)

		gar nicht	wenig	etwas	ziemlich	völlig
	_____					
	_____					
1	Die Station macht einen wohlichen Eindruck.	<input type="checkbox"/>				
2	Die Patienten kümmern sich umeinander.	<input type="checkbox"/>				
3	Es gibt hier wirklich bedrohliche Situationen.	<input type="checkbox"/>				
4	Als Patient kann man auf dieser Station über alle Probleme mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen.	<input type="checkbox"/>				
5	Auch der schwächste Patient findet Rückhalt bei seinen Mitpatienten.	<input type="checkbox"/>				

## Verlauf Patienten



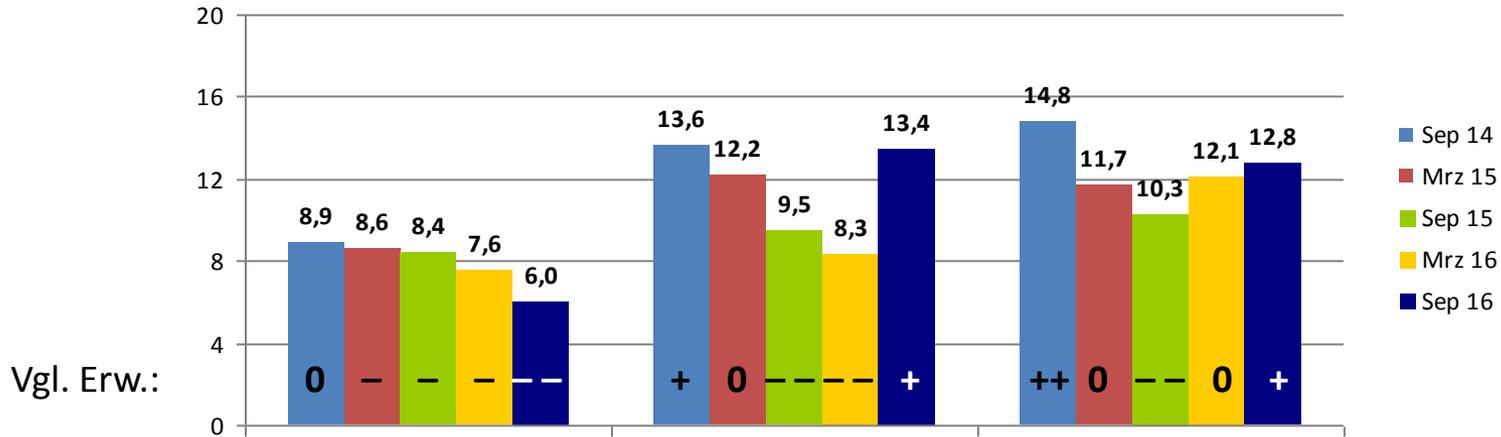
Vergleichswerte  
(Erwachsenen-MRV)

- deutlich unterdurchschnittlich
- unterdurchschnittlich
- 0 durchschnittlich
- + überdurchschnittlich
- ++ deutlich überdurchschnittlich

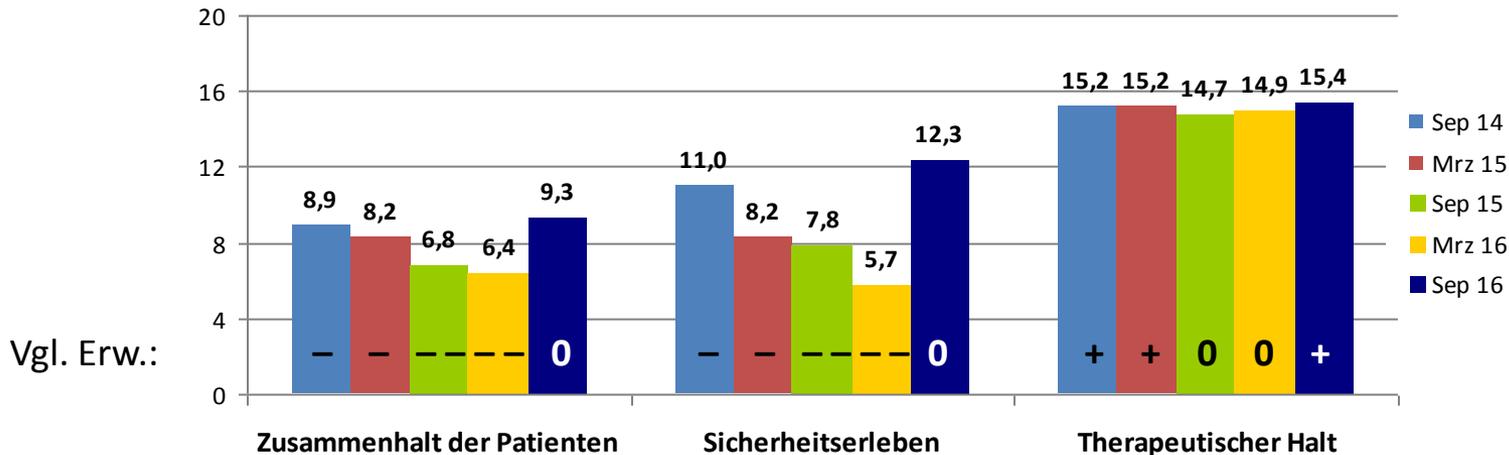
# Ergebnisse: Essen-CES®



## Verlauf Patienten



## Verlauf Mitarbeiter/innen

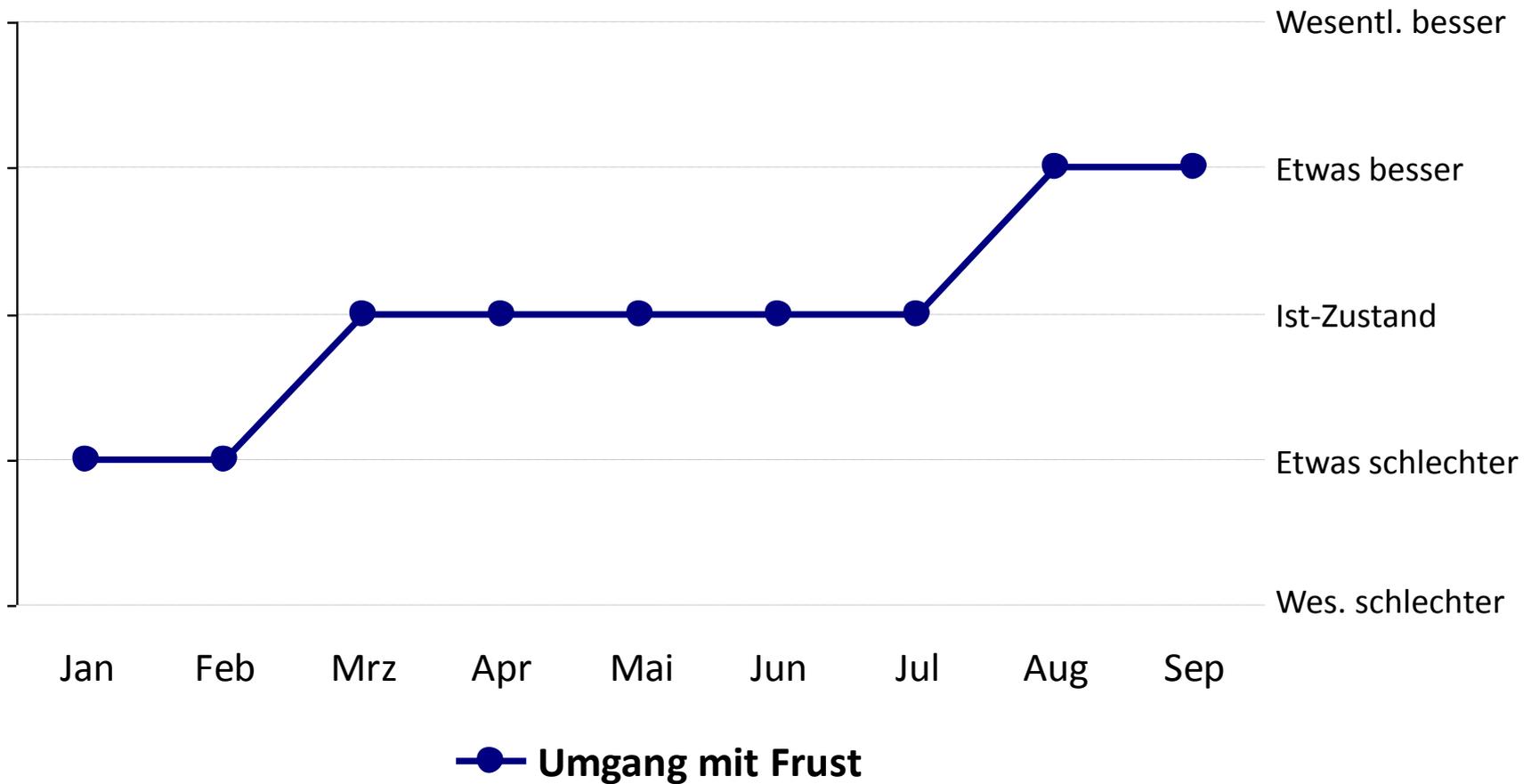


## Fallbeispiel 2

- Goal Attainment Scale („Zielerreichungsskala“)

Ziel 1:	Sinnvoller Umgang mit Frust	Punkte
Wesentlich schlechter als erwartet	Ich kann <b>impulsive Ausbrüche</b> kaum kontrollieren, teilweise kommt es daher zu <b>Absonderungen</b> .	0
Etwas schlechter als erwartet	Erst <u>nach</u> <b>impulsiven Ausbrüchen</b> schaffe ich es, mich zurückzuziehen. Ich kann mich auch danach nicht auf ein <b>Gespräch einlassen</b> .	10
Wahrscheinliches Ergebnis (bzw. Ist-Zustand)	Ich schaffe es, mich <u>vor</u> <b>impulsiven Ausbrüchen</b> zurückzuziehen, auf ein klärendes <b>Gespräch</b> kann mich aber i.d.R nicht einlassen (auch nicht nachdem ich mich <b>abgeregt habe</b> ).	50
Etwas besser als erwartet	Ich schaffe es, mich <u>vor</u> <b>impulsiven Ausbrüchen</b> zurückzuziehen. Nachdem ich mich <b>abgeregt habe</b> <u>kann ich mich auf ein Gespräch einlassen</u> .	100
Wesentlich besser als erwartet	Ich schaffe es, mich <u>vor</u> <b>impulsiven Ausbrüchen</b> zurückzuziehen. Nachdem ich mich <b>abgeregt habe</b> <u>suche ich selbst das Gespräch</u> .	200

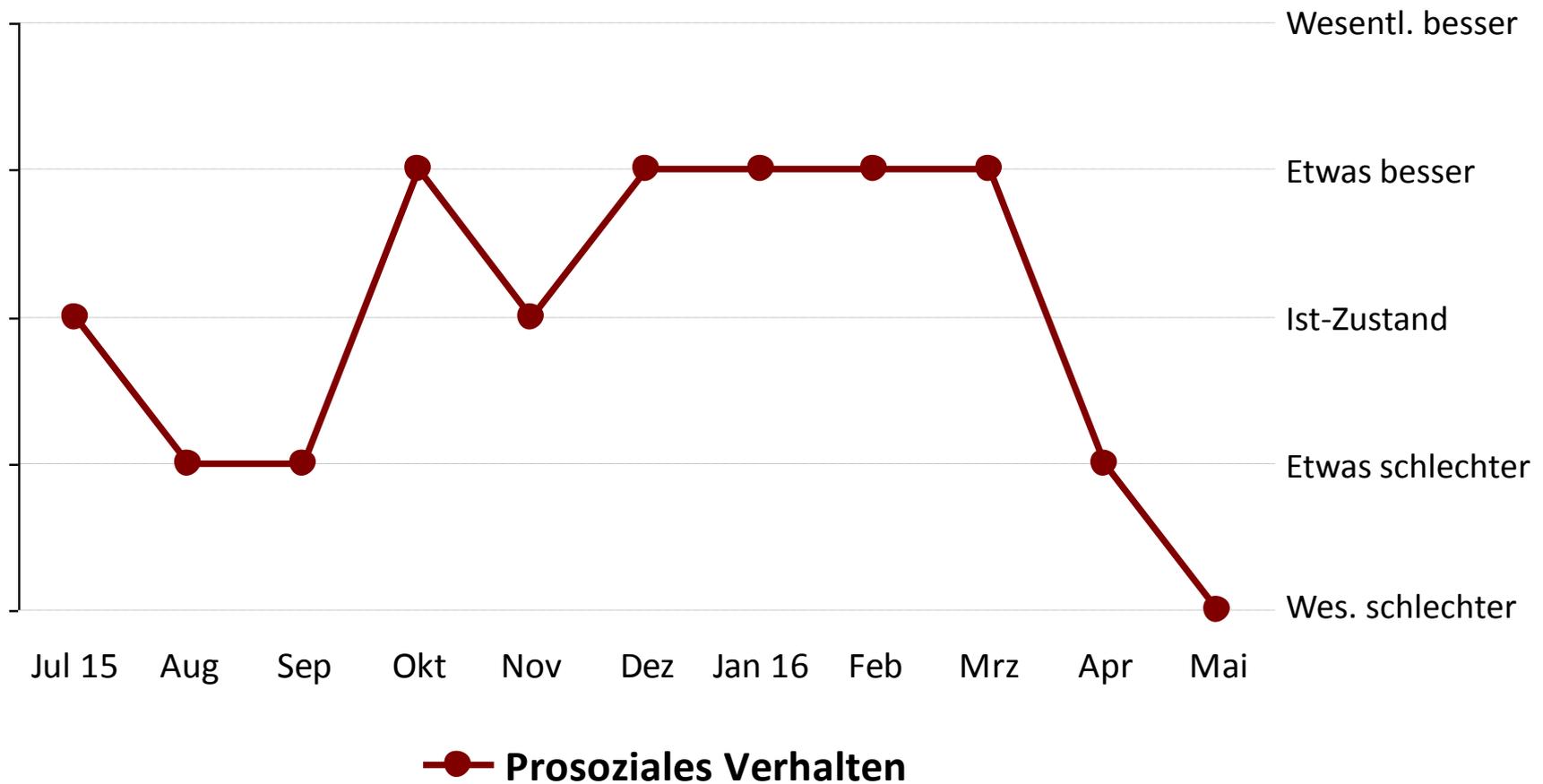
## Fallbeispiel 2



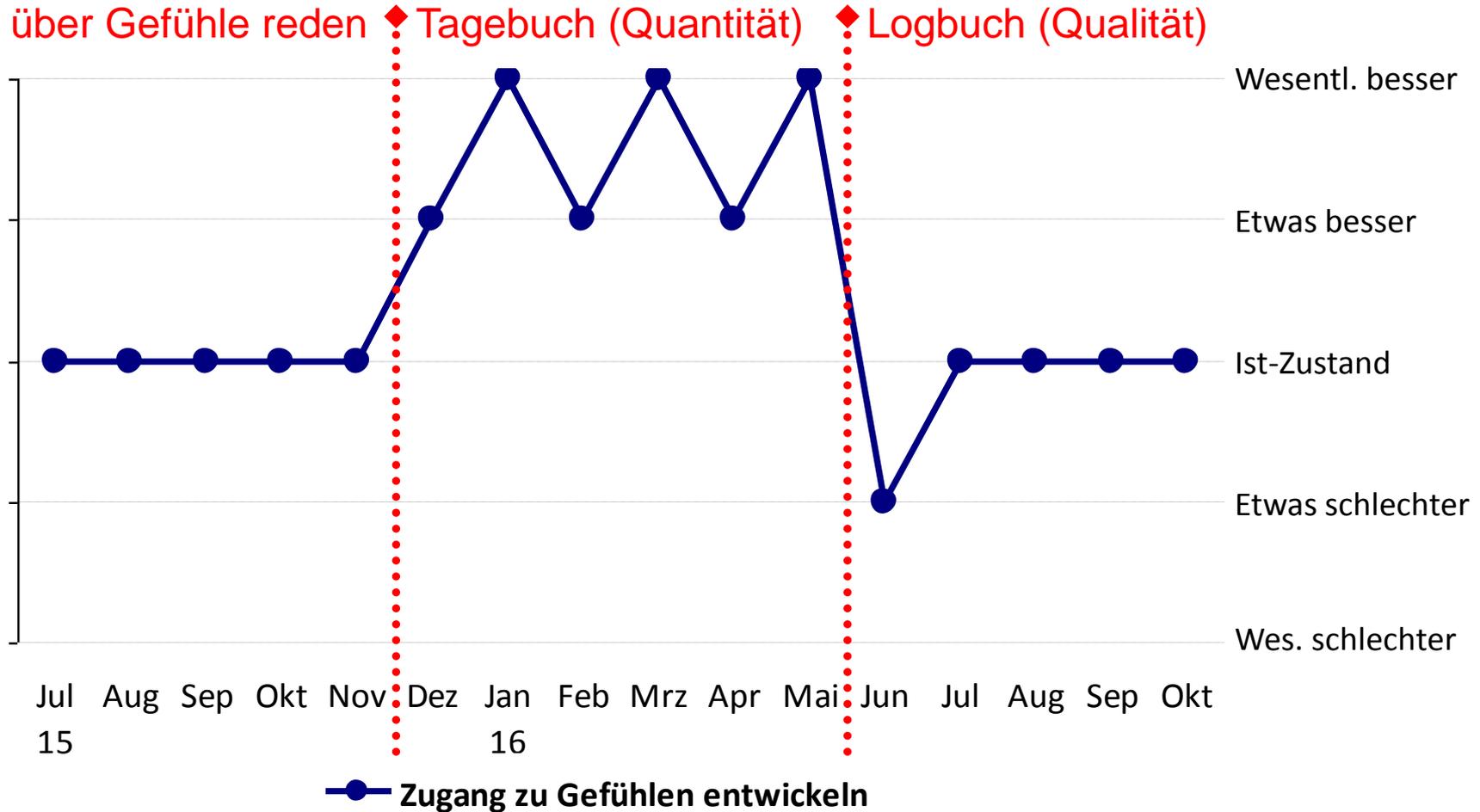
## Fallbeispiel 3

Ziel 1:	Körperhygiene	Punkte
Wesentlich schlechter als erwartet	Ich dusche <u>trotz Aufforderung</u> nur <u>kaum</u> (<3x/Woche). Manchmal <u>täusche</u> ich es aber nur vor.	0
Etwas schlechter als erwartet	Ich dusche <u>nach Aufforderung</u> nur <u>unregelmäßig</u> (<5x/Woche). Manchmal <u>täusche</u> ich es aber nur vor.	10
Wahrscheinliches Ergebnis (bzw. Ist-Zustand)	Ich dusche <u>nach Aufforderung</u> fast <u>täglich</u> . Manchmal <u>täusche</u> ich es aber nur vor (z.B. mache nur meine Haare nass).	50
Etwas besser als erwartet	Ich dusche <u>nach Aufforderung</u> fast <u>täglich</u> & ohne es vorzutäuschen.	100
Wesentlich besser als erwartet	Ich dusche fast <u>täglich</u> , teilweise <u>selbstständig</u> , ohne es vorzutäuschen & ohne es vorzutäuschen.	200

## Fallbeispiel 4

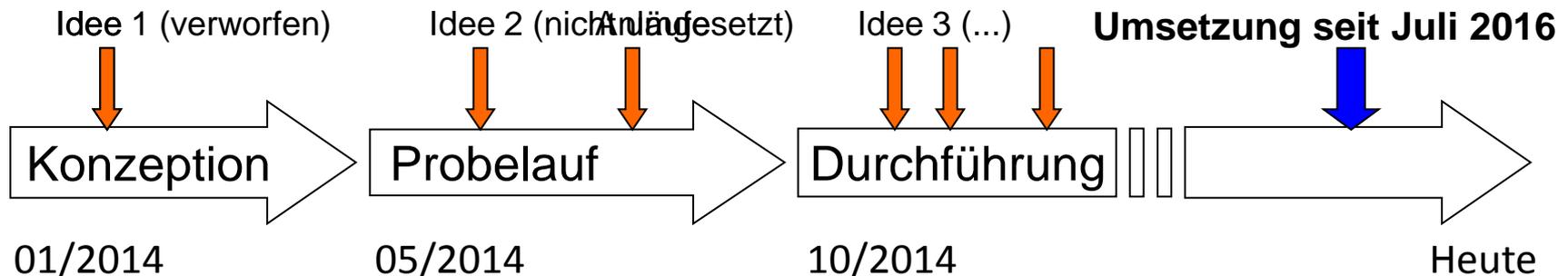


## Fallbeispiel 5



## Schwierigkeiten bei der Implementierung der Evaluation

- Begrenzte Ressourcen.
- Offenheit & Fähigkeiten der Patienten.
- Rücklaufquoten (teilweise <50%).
- Ergebnisse werden häufig nicht genutzt.
- Langer Weg von der Idee bis zur Umsetzung:
  - **Bsp: Erhebung der Stimmung...**
  - **Bsp: Zielsetzungen und monatliche Rückmeldungen...**



## Bewertung der Evaluation durch die Mitarbeiter/innen

- Anonyme Befragung: Was **soll** sie können vs. was **kann** sie?

	Sinn & Zweck					Möglichkeiten & Grenzen				
	Das <u>soll theoretisch</u> durch die Evaluation erreicht werden...					Das <u>kann tatsächlich</u> durch die Evaluation erreicht werden...				
	stimmt					stimmt				
	gar nicht	wenig	etwas	ziemlich	völlig	gar nicht	wenig	etwas	ziemlich	völlig
Die Entwicklung (Fortschritte und Rückschritte) von Patienten bewerten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nützliche Ergebnisse für die Forschung produzieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nützliche Ergebnisse für den stationären Alltag produzieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Leistung von einzelnen Mitarbeitern bewerten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala: 0-4

## Bewertung der Evaluation durch die Mitarbeiter/innen

- Ergebnisse (11 MA): (Wertebereich 0-4)

Frage	<i>Soll</i>	<i>Kann</i>
Die Entwicklung von Patienten bewerten	3,5	2,5
Nützliche Ergebnisse für die Forschung produzieren	2,2	1,5
Nützliche Ergebnisse für den stat. Alltag produzieren	3,2	2,4
Die Leistung von einzelnen Mitarbeitern bewerten*	1,6	1,1
...		

\***soll**: 8 von 11 stimmen zumindest teilweise zu (*wenig/etwas/ziemlich*),

**kann**: 7 glauben, dass das zum Teil auch möglich ist

## Bzgl. Verhaltensänderungen der Patienten:

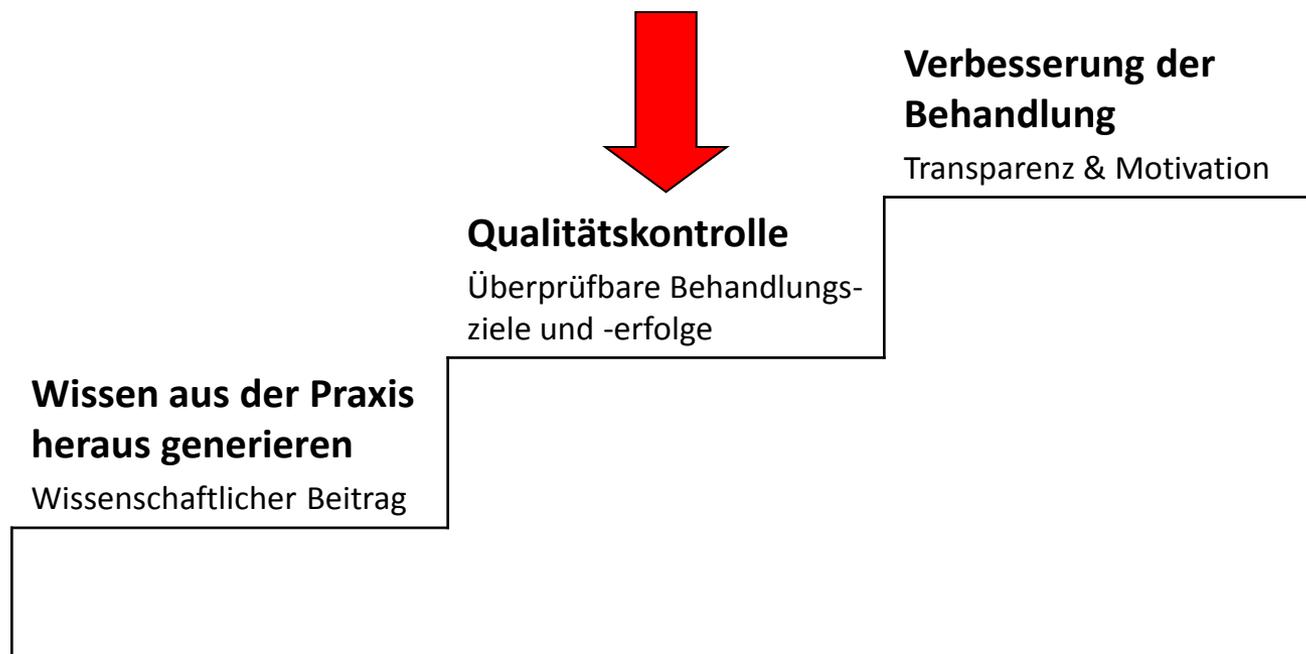
- Relevante (Verhaltens-)Änderungen lassen sich abbilden.
- Es zeichnen sich überwiegend positive Entwicklungen ab.
- Teilweise auch negative Entwicklungen o. Stagnation.

## Bzgl. möglicher Einflussfaktoren:

- Es lohnt sich, die therapeutische Passung zu überprüfen.
- Das Stationsklima scheint wesentlich von äußeren (beeinflussbaren) Faktoren abzuhängen.

## Bzgl. der Implementierung:

- Schwieriger und langwieriger Prozess
- Widerständen durch Information vorbeugen



**Erfolge** sind sichtbar,  
eine **Wirkung** ist nur schwer nachweisbar.

**Es besteht Grund zum Optimismus!**

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Benjamin Pniewski

Nationales Zentrum für Kriminalprävention  
c/o Bundesministerium des Innern  
Graurheindorfer Straße 198

53117 Bonn

Tel.: 0228 / 99681 – 3494

Fax: 0228 / 99681 – 53234

[benjamin.pniewski@bmi.bund.de](mailto:benjamin.pniewski@bmi.bund.de)



Bezzel, A., Hartl, C. & Schlauderer, R. (2011). Wie sich Qualität im Maßregelvollzug erfassen lässt. *Bewährungshilfe*, 58(4), 371-378.

Burchard, F. & Hohmann, L. (2012). Jugendforensik im Kontext einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. *Forensische Psychiatrie und Psychotherapie*, 19(1), 18-58.

Schniedermeier, P. (1985). Vergessene? – Jugendliche im Maßregelvollzug. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 34(6), 239-243.

Stöver, A., Weissbeck, W. & Wendt, F. (2008). Wo steht der Jugendmaßregelvollzug in Deutschland aktuell? *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*, 2(4), 255-262.

Stöver, A., Hupp, E. & Wendt, F. (2013). Jugendmaßregelvollzugspatienten – eine übersehene Hochrisikogruppe. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*, 7(3), 183-192.

Tessenow, A. (2002). *Jugendliche und Heranwachsende im psychiatrischen Maßregelvollzug*. Dissertation, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Frankfurt, Berlin, Bern: Peter Lange Verlag.

Weissbeck, W. (2008). *Übersicht über Maßregelvollzugseinrichtungen für Jugendliche in Deutschland - Auswertung der Basisdokumentationen 2004-2005 Jugendforensischer Einrichtungen und konzeptuelle Überlegungen*. Dissertation, Eberhard Karls Universität zu Tübingen.

Weissbeck, W. (2009). *Jugendmaßregelvollzug in Deutschland: Basisdokumentation, Einrichtungen, Konzepte*. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Weissbeck, W. & Günter, M. (2010). Maßregelvollzug bei Jugendlichen und Heranwachsenden. *Recht und Psychiatrie* 28(1), 10-18.